



Im Februar 2012

Liebe Mitglieder und Freunde der Deutsch-Mexikanischen Gesellschaft im Saarland

Das vergangene **Jahr 2011** verlief recht erfolgreich. Zu Beginn berührte uns der sogenannte Mantel der Geschichte: Wegen der Krisen in Nordafrika musste der Vortrag über die Außenpolitik Deutschlands gegenüber Lateinamerika ausfallen; der avisierte Staatssekretär Dr. Born war seinerzeit zugleich Krisenbeauftragter der Bundesregierung und konnte Berlin nicht verlassen. Der **Botschafter von Mexiko, S.E. Francisco Gonzales**, stattete im Mai, zum zweiten Mal binnen eines halben Jahres, dem Saarland einen Besuch ab. Zwei Tage lang führte er Gespräche mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen unseres Landes, wobei eine Reihe von Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen wurden. Unsere Gesellschaft war wiederum Gastgeber bei der Eröffnung des Internationalen Studenten Theater Festival mit einem Spanischem Theaterstück im Theatersaal des Saarbrücker Schlosses. Das **Mexikanische Wochenende**, diesmal ohne das Sommerfest, erreichte mit der Mariachi-Musik von „Sol Azteca“ wieder bei allen Auftritten ein großes Publikum. Großen Andrang gab es beim Nationalfeiertag im Kultur Bistro mit „El Cid“ und dem Duo „Los Mexicanos“. Im vollen Großen Saal des Saarbrücker Filmhauses präsentierten Produzentin Barbara Wackernagel und Regisseur Dr. Boris Penth sowie Autorin Annemay Regler-Repplinger die Saarbrücker Uraufführung des Dokumentarfilms über Gustav Regler in Mexiko. Die Weihnachtsfeier im Casino Restaurant Am Staden war, wie immer, krönender Abschluß eines erfolgreichen Jahres, in welchem sich, wiederum mit Unterstützung unserer Gesellschaft, zwei Studentinnen zur Bearbeitung ihrer Examensarbeiten in Mexiko aufhielten.

Natürlich wollen wir diese Erfolgsserie auch im vor uns liegenden Jahr **2012** mit einem attraktiven Programm fortsetzen. Zum Auftakt gibt es einen lustigen Film mit dem mexikanischen Komiker-Philosophen Cantinflas. Und natürlich werden wir wieder ein Theaterstück in Spanischer Sprache im Rahmen des Internationalen Studenten Theater Festivals bieten. Es folgt ein Vortrag über die Wirtschaftsentwicklung in Mexiko und Kuba. Mit Rücksicht auf die mit vielen anderen bedeutenden Ereignissen (Fußball-Europameisterschaft plus Olympische Spiele plus Altstadt-Fest und Saar-Spektakel) belastete Terminlage während der Monate Juni und Juli sowie die anschließenden Sommerferien haben wir das **Mexikanische Wochenende** wieder einmal mit dem **Nationalfeiertag** auf den **21. bis 23. September** zusammengelegt. Schon Ende August werden wir aber einen sehr interessanten Vortrag über Aufstieg und Fall der Maya hören mit Erläuterungen zu den Zeitenwenden des Maya-Kalenders. Im Oktober werden wir im Saarbrücker Filmhaus zu einer Soirée mit Filmen des Saarbrücker Regisseurs Dr. Boris Penth einladen. Ungewiss ist noch ein Gastspiel des mexikanischen Dirigenten Sergio Cárdenas im November. Und schließlich endet unser Programmjahr wie üblich mit der Weihnachtsfeier am zweiten Advent 2012. In Aussicht genommen ist noch ein weiterer Besuch des Botschafters von Mexiko, womöglich begleitet von einer Forschergruppe aus Mexiko. Vorgesehen ist auch eine Mitgliederversammlung.

Ohne eine kontinuierliche Pflege unserer Beziehungen zu Wirtschaft und Wissenschaft und auch Politik zugunsten aller Beteiligten auf beiden Seiten können wir unsere satzungsgemäßen Ziele nicht verwirklichen. Deshalb haben wir auch den Beirat neu besetzt, dessen Mitglieder uns hier und da mit Rat und Tat unterstützen. Auch die Pflege der Beziehungen zur Lehrerschaft unserer Gymnasien in Saarbrücken trägt immer wieder Früchte. Wir müssen das Mexikanische und die Mexikaner wieder stärker betonen; bei einem Blick über das diesjährige Programm ist uns dies gelungen. Ob in Zukunft alle Programmteile so bleiben wie bisher, wird man erwägen müssen. Vielleicht können wir an der ein oder anderen Stelle einmal einen neuen Ansatz vertragen. Die Gründungsmitglieder haben mit ihrem Engagement die Gesellschaft nach vorne gebracht. Den Nachkommen ist vieles von dem, was an Bestand und Substanz in den Beziehungen von und nach Mexiko und innerhalb unserer Großregion gewachsen ist und im Programm angeboten wird, schon fast eine Selbstverständlichkeit. In Wirklichkeit ist alles immer noch und immer wieder: Viel Arbeit – aber auch viel Ehre für unsere Gesellschaft sowie Stärkung der Bindungen und Verbindungen zwischen dem Saarland und Mexiko.

Dr. Harald Schneider
Präsident